

„Die Grüne Straße Eifel-Ardennen“ - eine grenzüberschreitende Tourismusverbindung im Herzen Europas

Bruno Echterbille, Paul Kremer

Die **Grüne Straße Ardennen-Eifel** ist Teil eines Projekts zur Förderung des Tourismus und der Kultur, das von der **Europäischen Vereinigung der Ardennen und der Eifel (GEAE)** ins Leben gerufen wurde. Diese grenzüberschreitende Route wurde in den 1960er Jahren, zu einer Zeit, als die Erinnerungen an die Konflikte noch lebendig waren, geschaffen und soll die Beziehungen zwischen **Belgien, Deutschland, Frankreich und Luxemburg** stärken. Sie durchquert die ländlichen Landschaften des Ardennen-Eifel-Massivs. Anfang der 1960er Jahre arbeiteten die Mitglieder der GEAE aus den vier Ländern im Geiste der Zusammenarbeit, der Aufwertung des gemeinsamen Naturerbes, der Förderung des Tourismus und des freundschaftlichen Austauschs an der Schaffung dieser Grünen Route. Ihr Ziel war es, durch diese Maßnahmen das gegenseitige Verständnis und die Annäherung der Völker zu fördern. Dieses grenzüberschreitende Projekt hat eindeutig das Ziel, die Zusammenarbeit zwischen den Partnern in **Deutschland, Belgien** und dem **Großherzogtum Luxemburg** zu stärken, die sich in der GEAE zusammengeschlossen haben. Diese bekräftigen ihren Willen, eine dauerhafte Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen nationalen Sektionen aufzubauen. Die Grüne Route, die in einem noch von den Erinnerungen an den Krieg geprägten Kontext entstand, stellte eine echte Herausforderung dar. Ihre Aufwertung unterstreicht heute die Notwendigkeit, gemeinsame Erfahrungen und Werte zu teilen und die Bevölkerung zu ermutigen, Beziehungen zu anderen Regionen des Ardennen-Eifel-Gebirges zu knüpfen.

Deutschland

Der deutsche Abschnitt der Grünen Straße durchquert **Rheinland-Pfalz** und bietet eine Reise durch ein Gebiet, das reich an Geschichte, Natur und Know-how ist. Dieser Abschnitt hebt ein außergewöhnliches Kulturerbe hervor, darunter **mittelalterliche Burgen** (Roth, Neuerburg, Malberg), **Zisterzienserklöster** (Himmerod), **romanischen und gotischen Kirchen** (Kyllburg, Sankt Thomas), sondern auch **lokale Museen** (Bitburg, Daun) und **lebendiges industrielles Erbe** wie die **Glockengießereien von Brockscheid** oder die **ehemaligen Brauereien von Bitburg**. Die Naturlandschaft der Südeifel, geprägt von **tiefen Wäldern** und **vulkanischen Maaren** rund um **Daun**, verleiht der Strecke eine einzigartige Atmosphäre. Diese Kraterseen, die als „Augen der Eifel“ bezeichnet werden, sind über gut markierte Wanderwege erreichbar. Vom **Turm Dronke** auf dem Mäuseberg hat man einen spektakulären Blick auf die drei wichtigsten Maare (Schalkenmehrener, Gemündener und Weinfelder Maar). In der Nähe befindet sich in **Schalkenmehren** ein Webereimuseum und eine historische Sternwarte, während **Kelberg** mit seinen **eisenhaltigen Mineralquellen**, lokal „Drees“ genannt, lockt. Die durchquerten Dörfer sind reich an **kulturellen Veranstaltungen und lebendigen Traditionen: Musikfestival in Neuerburg, Folklorefest in Bitburg** oder das berühmte **Krimifestival „Tatort Eifel“ in Daun**, das jedes Jahr Autoren und Liebhaber der Krimiliteratur anzieht.

Zu den symbolträchtigen Etappen gehören:

- **Manderscheid**, Kurort, bekannt für seine beiden mittelalterlichen Burgen und sein **Maar-Museum**,
- **Brockscheid** mit seiner seit 1620 in Betrieb befindlichen Glockengießerei,
- **Eckfeld**, Ort bedeutender paläontologischer Funde,
- **Beinhausen**, wo die Lieser entspringt,
- und schließlich **Boos**, dessen hölzerner Aussichtsturm einen weiten Blick auf die erloschenen Vulkane und die berühmte Rennstrecke **Nürburgring** bietet.

Dieser weltberühmte Rennkurs ist Austragungsort internationaler Wettbewerbe und bietet mit seinem **interaktiven Zentrum** und Rundfahrten im Rennwagen ein spektakuläres Eintauchen in die Welt der Geschwindigkeit. Dieser deutsche Abschnitt der Grünen Straße lädt zu einer **langsamen und sinnlichen Entdeckung** einer Region ein, die noch vom Massentourismus verschont geblieben ist. Durch sein natürliches, kulturelles und menschliches Erbe stärkt er die Verbindungen zwischen den benachbarten Regionen und trägt dazu bei, die Grüne Straße zu einem echten **europäischen Bindeglied** zwischen Natur, Erinnerung und Zukunft zu machen.

Luxemburg

Der luxemburgische Abschnitt führt auf einer **malerischen Strecke** durch die Region **Eisléck (Ösling)** und erreicht und verlässt das Land an der südlichen Grenze des Ardennen-Eifel-Massivs. Sie ermöglicht es, die städtischen und wirtschaftlichen Zentren **Wiltz**, **Clervaux** und **Vianden** zu entdecken, die alle über ein reiches historisches Erbe verfügen, insbesondere ihre Burgen, und von den Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg geprägt sind. Die Route führt durch eine unberührte Natur, die zur Schaffung der **Naturparks Obersauer und Our** geführt hat, die echte Schaufenster des Naturerbes, der lokalen Produktion und des nachhaltigen Tourismus sind.

Zu den wichtigsten Etappen gehören:

- **Der See der Obersauer**, der sowohl als Trinkwasserreservoir als auch als Erholungsgebiet dient und dessen veränderte Landschaft Besucher anzieht.
- **Esch-sur-Sûre**, überragt von einer mittelalterlichen Burg, wo die ehemalige Tuchfabrik heute das **Haus des Naturparks** beherbergt, ein Informationszentrum, in dem lokale Produkte verkauft werden und man sich mit dem Handwerk des Webens vertraut machen kann.

Die Route folgt den wichtigsten Flüssen der Region und verleiht jeder Kurve einen bukolischen Touch, mit neuen Entdeckungen hinter jeder Biegung. Ein symbolträchtiger Punkt der Route ist das **Monument für das vereinte Europa**, das sich am **Dreiländereck** bei **Ouren** an der belgisch-luxemburgischen Grenze befindet. Dieser Ort würdigt die Gründerväter der Europäischen Union und bietet Informationen sowohl über Europa als auch über die lokale grenzüberschreitende Geschichte.

Zu den bemerkenswertesten Sehenswürdigkeiten gehören:

- Die Ausstellung „**The Family of Man**“, die vom luxemburgischen Fotografen **Edward Steichen** für das MoMA in New York konzipiert wurde, ist nun dauerhaft im **Schloss Clervaux** zu sehen und in das **Verzeichnis des immateriellen Weltkulturerbes der UNESCO** aufgenommen worden.
- Das **Schloss Vianden**, Wiege der großherzoglichen Dynastie, lag **Victor Hugo** sehr am Herzen, der dort mehrmals zu Gast war. Es wurde vollständig restauriert und zeichnet die Geschichte des Ortes seit der Römerzeit nach.

Belgien

Der **115 km** lange belgische Abschnitt mit **33 Informationstafeln** ist ein **lebendiges Symbol für die europäische Zusammenarbeit**. Die Gemeinde **Martelange** liegt am östlichen Rand der Provinz Luxemburg zwischen Tälern und Wäldern entlang der Sauer und der Nationalstraße 4, der lebendigen Grenze zwischen Belgien und dem Großherzogtum Luxemburg. Als ehemalige Stadt der Schieferarbeiter hat sie sich eine starke Identität bewahrt, die mit dem Abbau von Schiefer verbunden ist. Als symbolträchtiger Ort des sanften Tourismus verbindet die **Passerelle des Oiseaux** die Stadtteile Tannerie und Kuborn-Mühle über einen Lehrpfad, der für die lokale Artenvielfalt sensibilisiert. Nur wenige Kilometer entfernt bietet die Gemeinde **Habay**, die **Pierre Nothomb**, dem Gründer der Vereinigung Ardennes-Eifel, so am Herzen lag, einen beeindruckenden Kontrast zwischen den landwirtschaftlichen Hochebenen der belgischen Lothringen und den bewaldeten Massiven des **Forstgebiets von Anlier**. Die Teiche (Pont d'Oye, Trapperie...) erinnern an die ehemaligen Schmieden. Die **gallorömische Stätte von Mageroy**, die seit 1986 ausgegraben wird, bietet Führungen, Praktika und archäologische Veranstaltungen für alle. Weiter östlich verkörpert **Attert** ein Modell für ländliche Entwicklung. Als Pilotgemeinde für Renovierung wertet sie ein bemerkenswertes Natur- und Baukulturerbe auf: Naturschutzgebiete, typische Dörfer (Nobressart, Heinstert ...), alte Bauernhöfe, Kirchen und Mühlen. Die Route verte führt weiter in Richtung **Gaume** und **südliche Ardennen**. In **Tintigny** hat die Semois eine tragische Vergangenheit: Das Dorf wurde 1914 niedergebrannt, und im benachbarten **Rossignol** kam es zu einem Massaker. Weiter südlich bewahrt **Meix-devant-Virton** die Erinnerung an das Massaker von 1636, als kroatische Soldaten das gesamte Dorf in Brand steckten. **Florenville**, zwischen Fluss und Wald gelegen, bezaubert durch seine malerischen Dörfer wie **Chassepierre** und durch die **Abtei von Orval**, eine spirituelle und brauereitechnische Hochburg. Weiter östlich offenbart das charmante Dorf **Herbeumont** die Ruinen seiner mittelalterlichen Burg mit Blick auf die Semois, während **Bertrix** die Besucher in die unterirdische Welt der **Morépire** entführt, einem ehemaligen Schiefersteinbruch, der heute ein Museum ist. Schließlich schließt **Bouillon** diesen belgischen Abschnitt mit seinem **Herzogsmuseum**, seinem industriellen Erbe und seiner Vergangenheit als illegaler Druckerei ab. Die **Burg von Bouillon**, das meistbesuchte Denkmal der Provinz Luxemburg, thront stolz über dem Tal und ist seit Jahrtausenden das Symbol eines Gebiets am Scheideweg.

Auf der Route der 4 Burgen

Zwischen Sedan und Neufchâteau verbindet eine Route vier symbolträchtige Orte, die von der Geschichte und dem Relief der belgischen und französischen Ardennen zeugen. In **Sedan** thront die größte Burg Europas über der Stadt und der Maas. Über die Grenze gelangt man nach **Bouillon**, wo die tausendjährige Burg von Godefroy die Mäander der Semois

überragt. Weiter entfernt erheben sich die **Ruinen von Herbeumont** am Waldrand in einer friedlichen und wilden Landschaft. Schließlich in **Neufchâteau**, wo die Überreste einer alten Burg noch immer im Herzen der Stadt zu erkennen sind und wo die **Freunde der Burg** daran arbeiten, die Erinnerung an diesen Ort wiederzubeleben.

Diese Route, an der sich die **belgische Sektion der Europäischen Ardennen-Eifel-Gruppe** beteiligt, lädt dazu ein, das Erbe der Ardennen zwischen Steinen, Landschaften und Erinnerungen zu entdecken. Eine einfache und leicht zugängliche Möglichkeit, die Region auf den Spuren der Vergangenheit zu durchqueren.

Fazit

Die **Grüne Route Ardennen-Eifel** ist nicht nur eine einfache **Touristenroute**: Sie bietet eine **grenzüberschreitende Erzählung**, lässt eine **gemeinsame Erinnerung** lebendig werden und fördert den **Dialog zwischen den Bürgern** der Großregion. Indem sie das **Kulturerbe**, **die Biodiversität**, **die Geschichte** und die **lokalen Initiativen** hervorhebt, stärkt sie das **Gefühl der europäischen Zugehörigkeit** und trägt zur **nachhaltigen Entwicklung** der Gebiete bei, durch die sie führt.